

durch die Araber und der Wiedervereinigung der Kirchen an Hand der Vita Blasii zu bestimmen. Er hält den 12. Februar 898 für den Todestag des Patriarchen, setzt deshalb auch die Plünderung von Demetrias der Vita Blasii entsprechend 897, hier nicht überzeugend, da er selbst vorher den Widerspruch aufgezeigt hat, in dem sich die Vita mit den Chronisten der Zeit befindet, die dieses Ereignis nach dem Tode des Antonius berichten, und auch die Gründe anführt, die davor warnen, hier den Bericht der Vita zu pressen. Recht einleuchtend hingegen sind die Ausführungen, die sich mit der Rolle des Blasius als Anhänger des Ignatius und Roms im Kampfe gegen Photius befassen. Danach hat Blasius dieses Zwistes wegen um 877 Konstantinopel verlassen und kam als Begleiter des kroatischen Bischofs Theodosius nach Rom. Die bisherige, auf Grund einer lückenhaften slavischen Übersetzung der Vita aufgetauchte Ansicht, Blasius habe an der Gesandtschaft des Boris-Michael von 866 teilgenommen, ergibt sich als verfehlt. Abschließend hält G. als Entstehungszeit der Vita Blasii die Jahre 930—940 und als Anreger den Abt Anatolios von Studion für gesichert. — Im selben Bande S. 129—205 gibt V. LAURENT, 'Les manuscrits de l'histoire byzantine de Georges Pachymère' einen Einblick in seine Arbeit für eine neue Ausgabe dieses Schriftstellers, indem er die Geschichte des Textes im Abendland und das Verhältnis der einzelnen Handschriften bespricht und die erste Textseite seiner neuen Ausgabe abdruckt.

H. K.

198. WILHELM LEVISON, 'Bischof Agilolf von Köln und seine Passio' in Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein 115 (1929), 76—97 zeigt, daß die Passio Agilolfi nicht erst um 1100, sondern vermutlich in der ersten Hälfte des 11. Jh. verfaßt ist. Sie ist benutzt in der Translatio Quirini, die LEVISON bald nach 1062 ansetzt, sie benutzt ihrerseits die 2. Vita Remacii (972). Sehr wichtig sind LEVISONs Feststellungen über die Quellen der Vita.

G. L.

199. In der Festschrift für A. BRACKMANN (Weimar 1931) S. 347—370 veröffentlicht I. FRIEDLAENDER eine Untersuchung über 'Die Translatio S. Alexandri von Ottobeuren'. Die Verf. weist nach, daß diese Schrift, in der Nachrichten über die Gründung des Klosters und über den Erwerb römischer Reliquien unter Mitwirkung Karls d. Gr. enthalten sind, eine 1145/46 ent-